



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCXLV. Kurfürst Friedrich verschreibt den Geschwistern Sichter zu Brandenburg eine jährliche Hebung aus den Abgaben der Neustadt Brandenburg, am 29. Mai 1456.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

werden muter zu lobe vnd allen himelischen here zu eren vnd vmb vnser vorfaren, vnser, vnser erben vnd nachkommen selen felikeyt wyllen vnd das gots dienst gemeret vnd gesterket werde dem wyrdigen vnd Andechtigen vnsern lieben getrewen probst vnd gemeynlich Allen Brudern premonstrates ordens des klosters vff vnser lieben frowen berge vnser nouwen stiffe bey vnser Aldenstad Brannenburg gelegen vereygent haben czwey huffen myt eweyn wurden, vff der feltmark czu Slaberstorff gelegin, dye sye von Andres smet, Borger in vnser stad neuen Brannenburg, redlich vnd recht gekauft haben vnd er die ir vor vns vff er behuff genczlich verlassen vnd sich der verteihen hatt: vnd wyr vereygen dy dem gnannten probst, allen pruderen, dy nu sein vnd zukomen werden, vnd dem genannten kloster zu einem rechten ewigen eygentumb etc. Dorumb sye auch vor dy herchafft getruweliken bitten sullen. Des sint czu ezeuge dy hochgeboren Erwyrdigen wolgeboren vnd gestrengen vnser rete hoffesinde vnd lieben getruwen herre Otto, herzog zu Stetin etc., herre fridrich, bischop zu Lubus vnser Canzler, her ludewich, lantgraue zum leutenberg vnd graue zum halcz, herr Gottfride, graue zu hoenloch, henning Quast, vnser Obirmarschalk, Jurgen von waldensfelz, vnser kuchmeister, otto von Sliben, Balczar von uchtenhagen, Rittere vnd Ander mer vnser rete hoffesind vnd liben getruwen gnugk lobwirdigen. Czu vrkunt etc. am montag nach misericordias domini Anno etc. LVI^o.

Nach dem Kurrmärk. Lehnecopialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XXII, 135.

CCXLV. Kurfürst Friedrich verschreibt den Geschwistern Sichter zu Brannenburg eine jährliche Hebung aus den Abgaben der Neustadt Brannenburg, am 29. Mai 1456.

Wy Fridrick, vngotes gnaden marggraue to Brannenburg, des heyligen Romischen Reichs Erczkammer vnd Burggraue to Noremburg etc. Bekennen offenbar mit diesem briue vor vns, vnser eruen vnd nakomen marggrave to Brannenburg vnd lust vor eynem ydermann, dye diesen vnsern brieff sehen oder horen lesen, dat wy recht vnd redlikes kopes den Erhastigen herrn Mychel, herrn Nielowen Sichterem, prifterem, hanse Sichterem oren Bruder vnd Barbaren, Albrecht wustrowen Eeliken hufffrowen, erer naturliken luster, tho brandeborg, erer twyer kinderen vnd allen Iren eruen dem oder den dye diesen brieff myt herren Niclawes Sichters wyllen odder efft hyc nicht were mit der andren alle wille vnd fulbort in hadde, thu vorne vth vnserer Orbede vnd Allen vnsern tynfen, Renten, plegen vnd gerechticheyt, dye wy von vnserer herfchopp wegen Alle Jar hebben vp tho heuende vnd tho borende von vnserm rade vnd der nygen stad Brannenburg, gelegen vppe der hauelle, vorkofft hebben vor twelff hundert gude Reynische gulden, der dye genante Sichter vns selbst dorch vnsern lieuen getruwen Albrecht wustrowen in der olden Stadt Brannenburg ein hundert gulden vnd die andern elffhundert gulden Olde Claws dorren, Borger to Meydeborg von vnser wegen betalt hebben, Alle Jar fouen vnd fouentig gude Reynische gulden dye dye genante Rat der nigenstad Brannenburg von der Stat wegen den vorgefchreuen herren Mychele, herren Niclawes, hanse vnd Barbaren, hannes vnd Barbaran kinderen, vnd Irer allen eruen, Alle Jar vff Sanet Johanfes Baptisten dage tho midden somer geuen scholen vnd wyllen, So

fye sieck des vor fye vnd ore medeborgeren in diesem suluen briue, Als na geschreuen is ver-
schreuen vnd versigelt hebben, doch also Beseheyden, dat wy vnnse eruen vnd nakomen marggrauen
tho Brannenburg vns dye macht behalden, dat wy dy Souen vnd Souentich Reynisch gulden Jerliker
tyuse, In welken Jare wy wyllen, wederkopen mogen vor twelf hundert gude Reynische gulden des
fye vns ok an Alle Infrage vnd wederrede gestaten scholen etc. — Des tho vrkünt vnd mehrer be-
kentnisz hebbe wy fridrich, marggraue zu Brannenburg, vor vns, vnnse eruen vnd na-
komen marggrauen to Brannenburg diesem brief wytliken versigelen heiten mit vnnser Insigel —
dye geuen ifs etc. Am Sonnabende na Corporis cristi, Anno LVI^o.

R. dominus per se coram consiliariis suis.

Nach dem Kurfürst. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XXII, 234.

**CCXLVI. Privilegium des Kurfürsten Friedrich für Rathsherrn und Schöppen der Altstadt
Brandenburg wegen des Gewandschnittes, am 2. Oct. 1457.**

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen
Reichs Erezkammer, Curfürste vnd Burggraue zu Nuremberg etc. Bekennen Offentlich mit dysen brieff
vor vns, vnnser Erben vnd nachkomen vnd lust allermeniglich, dy In sehen oder horen lesen, wan vor
vns komen synt vnnser liben getrewen Borgermeister vnd Ratmannen vnnser Alden Stat Brannenburg
myt demoligen fleys bittende, Sy myt dysen nachgeschriben vryheiten vnd gnaden gnediglich
zuuersehen vnd zu begnaden; haben wir angefehen Ir fleysliche bete, ouch erkant Ire guttat, trew vnd
wyllickeyt, dy sy oft vnnfren vorfaren vnd elderen vnnser herrschafft vnd vns getan beweytet noch
fleyslichen In komenden zyten thun werden vnd sollen, auch das sy furder myt dem Rathsul zuuer-
weszen nach der herrschafft vnd Stat bests myt mühe vnd forgueltigkeyt beladen mer sein, dannen
ander. Dorvmb nicht alleyn, funder vns eygener bewegunfz vnd gunft, dy wir zu In tragen, haben
wir sy verfehen vnd begnadet vnd wollen zu ewiger zeyt, das der Rat, der nu In der Olden stat
Brannenburg ist vnd alle Ire kynder, dy nu sein vnd furder alle dy In komen zeyten an den
rat gekomen vnd dar rathute sein werden, vnd Ire kinder, allezeyt doselbs In vnnser alden Stat
brannenburg vnd In vnnfren landen, So weyt dy sein oder sein werden, In den Steten vnd vff
offenbaren freyen Jarmarckten frey gewant, wasserley das sy, nach ellen zeal freyden sollen vnd mogen
vor ydermeniglich vngehendert. Wir geben In, Iren kyndern, Iren nachkomen vnd Iren kyndern czu
ewiger czeyt solch gnade vnd fryheyt myt keginwertiger Craft vnd macht dylz briefs, vnd wollen,
das der rat, der nu ist oder In kunftiger zeyt zu komen wert, dy gewant freyder gulde In der gnan-
ten vnnser Stat allezeyt nach redlicher gewonlicher weyfe bestellen sollen, des wir sy myt dieffen
brief mechtigen. Wir setzen und wollen auch, das dy Schepfen In der selben gnannten vnnfren Stat
dy yczunt sein oder dy wir anfezen oder furder von vnnfer vnd der herrschafft wegen an dy Schef-
fenbangk gefaczt werden, dyse vryheyt und dy gewantsnyder gylde Iglicher funderlich ouch haben
sollen, als dy, dy In der gylde geboren synt, On geuerde, vnd doruff sol nymant kein gewant freyden
In der gnannten vnnfer stat brannenburg oder vzwendig der stat, dar nicht stat recht ist, In